

25.Juli 2010

Das Gerangel um das Jülicher Krankenhaus geht, nicht ganz überraschend, in eine neue Runde. Die Fraktionen des Dürener Kreistages beharren gegenüber dem Betreiber der Krankenhäuser in Jülich und Linnich, der Caritas Gesellschaft West(CTW), auf einem zehnjährigen Bestandsschutz. Gerade aber in Bezug auf die Forderung nach einer Zehnjahresarbeitsplatzgarantie für die Beschäftigten der Krankenhäuser in Jülich und Linnich sollten die Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen erst mal einen Blick vor die eigene Haustür wagen, ehe sie die Verhandlungshürden für die Trägerschaft des Jülicher Krankenhauses immer höher aufschichten:

Während die CTW in Jülich die bestehenden Arbeitsverhältnisse anerkennt, plant nach Angaben der Gewerkschaft ver.di der Aufsichtsrat der Krankenhaus Düren GmbH offensichtlich die Gründung von Servicegesellschaften- mit dem Ziel, größere Teile der Stammebelegschaft des Dürener Krankenhauses durch Billigkräfte ersetzen zu wollen. Das bedeutet, dass- statt seiner sozialen Verantwortung als öffentlicher Gesellschafter nachzukommen, nach dem Willen des Aufsichtsrates vor allem durch Lohndumping ein niedrigeres Kostenniveau des Dürener Krankenhauses erreicht werden soll. Es wäre für die Fraktionsspitzen des Kreistages sicher angebracht, statt für die Gesundheitsversorgung in Jülich und Linnich Horrorszenarien an die Wand zu malen, erst einmal bei der Stadt Düren die Situation des aktuellen Bestandsschutzes der Arbeitsplätze im Dürener Krankenhaus zu hinterfragen.

Die Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik hat nach immer neuen „Gesundheitsreformen“ auch zu der paradoxen Situation geführt, dass Krankenhäuser vorrangig Gewinne zu erwirtschaften haben. Die eigentliche Aufgabe, die Heilung kranker Menschen, tritt dabei leider immer öfter in den Hintergrund.

Für *DIE LINKE* Jülich gilt der Grundsatz: „Gesundheit ist keine Ware“! Deshalb unterstützt die Jülicher *LINKE* die Trägerschaft der CTW für das Jülicher Krankenhaus: im Interesse einer guten medizinischen Versorgung in unserer Stadt, im Interesse der Jülicher Patientinnen und Patienten und natürlich auch im Interesse der Beschäftigten im Jülicher Krankenhaus.

Siegfried Faust,

Stadtverordneter *DIE LINKE* im Jülicher Rat